

Beiblatt Hackbrett

Im Unterricht muss es das oberste Ziel sein, den SchülerInnen Freude an der Musik und alle Voraussetzungen zum selbständigen Musizieren zu vermitteln. Die Prüfungen an *Musikschulen Niederösterreich* folgen den Bildungszielen im Lehrplan für Musikschulen der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU-Lehrplan 2007). Technische und musikalische Lernziele sowie allgemeine Bildungsziele des Unterrichtsfaches Hackbrett, die SchülerInnen an Musikschulen erreichen können, sind im KOMU-Lehrplan erfasst. Das fachspezifische Beiblatt nimmt darauf Bezug. Technisch-musikalische Fertigkeiten siehe auch Punkt 11 im KOMU-Lehrplan „Hackbrett“.

Zu den Angaben der Spielzeiten: Das Programm soll vollständig gespielt werden können. Wenn die Prüfung in einem Block absolviert wird, gilt die empfohlene **Rahmenzeit**. Wenn Prüfungen in zwei Teilen durchgeführt werden, gilt für den rein konzertanten Teil eine **Mindestspielzeit**.

Die Literaturhinweise sind **Orientierungshilfe für den Schwierigkeitsgrad**. Für die Prüfungen gilt freie Literaturwahl entsprechend dem KOMU-Lehrplan. Wählen Sie aus der Fülle der Literatur immer wieder unterschiedliche Stücke.

1. PRÜFUNGEN

ELEMENTARPRÜFUNG – JUNIOR | Elementarstufe – Unterstufe

1. Zwei Stücke unterschiedlichen Charakters im Rahmen eines öffentlichen Auftritts. Ein Stück kann auch als Ensemblestück gewählt werden.
2. Tonleiterspiel und leichtes Blattlesen im Unterricht abfragen (ohne Kommission).

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 5 – 10 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 2 Minuten

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Richtige Schlägelhaltung (mit vier Fingern)
- Wechselschlag
- Elementare Dämpfungstechnik

Stücke zur Orientierung

- Leichte Volksmusikstücke
- Belisa Mang (Arr.): Aus: Eisherzen – Eine Sammlung europäischer Lieder und Tänze, Band 3: Piping Tim of Galway (Verlag Vierdreiunddreissig)
- Karl-Heinz Schickkaus (Hrsg.): Aus: 15 Stücke aus der Kopenhagener Hackbrett Tabulatur – The Drömen, Aria (Preissler)
- Roland Leistner-Mayer: Aus: Auf dem Abenteuerspielplatz: Nr. 4 Auf einer Schaukel, Nr. Abend, Nr. 7 Lauf-Lauf-Schritt-Schritt (Vogt&Fritz)

ERSTE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – BRONZE | Unterstufe – Mittelstufe

1. Eine Durtonleiter bis 2# und 2b freier Wahl samt paralleler Molltonleiter (harmonisch, melodisch/äolisch), dazugehörige Dreiklänge mit Umkehrungen, je nach Tonart auch über zwei Oktaven, auswendig
2. Ein Originalstück
3. Ein Kammermusik- bzw. Ensemblestück in freier Besetzung
4. Ein weiteres Stück freier Wahl

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 15 – 20 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 4 Minuten

Zu beachten:

- Beim Ensemble- bzw. Kammermusikstück kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.
- Die Stücke sollen unterschiedlichen Charakter (motorischer Aspekt/Etüdencharakter; Tonbildung/Empfindung/langsamer Satz) aufweisen und aus zwei unterschiedlichen Stilrichtungen stammen.
- Ein Solostück ist verpflichtend.
- Eines der Stücke muss auswendig vorgetragen werden.

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Verwendung verschiedener Schlägel (dem Stil entsprechend)
- Elementare Zweistimmigkeit (z.B. in Terzen, Quarten und Quinten)
- Erweiterte Dämpftechnik
- Dynamisches Spiel und Verwendung unterschiedlicher Klangfarben

Stücke zur Orientierung:

- Volksmusikstücke
- Originalstück: Johann Valentin Rathgeber – Pastorella ex G (Edition Tympanon)
- Karl-Heinz Schickhaus (Hrsg.): aus Ei, wie schön das Zimbal klingt – Soldier's Joy (Preissler)
- Karl-Heinz Schickhaus: aus Neues Schulwerk für Hackbrett Band 3 – Nr. 77 Etüde, Nr. 79 Etüde (Preissler)
- Dorothea Hofmann: aus Traumgeschichten – Schlaflied des Mehlwurms (Verlag Vierdreißig)
- Harald Genzmer: Battiballeni (Preissler)
- Roland Leistner-Mayer: Eine musikalische Donaureise op. 104 (Vogt&Fritz)
- Brasilianische Salteriomusik: 13a+14a Contradanca (Edition Tympanon)

ZWEITE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – SILBER | Mittelstufe – Oberstufe

1. Zwei Durtonleitern und zwei Molltonleitern (harmonisch, melodisch/äolisch) ab 4# und 4b freier Wahl, mit dazugehörigen Dreiklängen und Umkehrungen je nach Tonart auch über zwei Oktaven sowie einfache Kadenz (I-IV-V-I). Auswendig. Die Kadenz können auch innerhalb einer einfachen Liedbegleitung eines vorbereiteten Stückes (LehrerIn spielt Melodie) vorgetragen werden.
2. Ein Solostück mit Schwerpunkt Technik (Etüde)
3. Ein Originalstück
4. Ein Stück freier Wahl
5. Ein Kammermusik- bzw. Ensemblestück in freier Besetzung

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 20-30 Minuten

Mindestspielzeit beim öffentlichen Auftritt: 6 Minuten

Zu beachten:

- Beim Ensemble- bzw. Kammermusikstück kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.
- Die Stücke sollen unterschiedlichen Charakter (motorischer Aspekt/Etüdencharakter; Tonbildung/Empfindung; langsamer Satz) und aus drei unterschiedlichen Stilrichtungen stammen.
- Mindestens eines der Stücke muss auswendig vorgetragen werden.
- Ein Stück soll wenn möglich in zeitgemäßer Tonsprache sein.

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Arpeggio, Triller
- Differenziertes zweistimmiges Spiel in Terzen und Sexten
- Geläufigkeit und Differenzierung von portato, staccato und legato

Stücke zur Orientierung:

- Volksmusikstücke
- Etüde: Karl-Heinz Schickhaus: Kreuzer-Etüden für Hackbrett, Nr. 3 (Edition Tympanon)
- Originalstück: Gennaro Rotonno – Echo-Sonate (Edition Tympanon)
- Michael Rüggeberg: aus Musenmusik Band I - 5 Solostücke: Urania (Preissler)
- Birgit Stolzenburg: Zehn Studien für die Geläufigkeit beim Hackbrettspiel (Verlag Vierdreiunddreissig)
- Gerd Kühr: „Haha“ – Etüde für chromatisches Hackbrett (aus: K.H. Schickhaus - Gradus ad Parnassum Teil II) (Preissler)
- Karl-Heinz Schickhaus (Hrsg.): aus Ei, wie schön das Zimbal klingt – Mazedonischer Tanz (Preissler)
- Giuseppe Clavari: 5 Duette um 1760 (Edition Tympanon)
- Die Konzerte aus dem Psalteriumbüchlein der Maria Constantina Voglerin (hrsg. von Karl-Heinz Schickhaus) (Edition Tympanon)

ABSCHLUSSPRÜFUNG – GOLD | Oberstufe

1. Zwei Sätze aus einer Originalkomposition
2. Mindestens zwei weitere Stücke freier Wahl
3. Ein Kammermusik- bzw. Ensemblestück in freier Besetzung

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 30 – 45 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 14 Minuten

Zu beachten:

- Eine Vielfalt der Programmgestaltung unter Berücksichtigung der persönlichen Stärken und Vorlieben der Schülerin/des Schülers soll zu bemerken sein.
- Das Prüfungsprogramm muss Stücke aus mindestens drei unterschiedlichen Stilrichtungen beinhalten. Charakter und Tempi der Stücke sind unterschiedlich zu wählen. Ein Stück soll wenn möglich in zeitgemäßer Tonsprache sein.
- Kammermusik- bzw. Ensemblestück: Bei der Abschlussprüfung - GOLD können die MusizierpartnerInnen dem musikalisch-künstlerischen Niveau der Kandidatin/des Kandidaten entsprechend gewählt werden (Lehrkraft ab Duo möglich).
- Mindestens ein mehrsätziges Werk oder zwei Einzelwerke müssen auswendig gespielt werden und eines der Stücke soll solistisch (ohne Begleitung) vorgetragen werden.

Stücke zur Orientierung:

- Volksmusikstücke
- Emanuele Barbella: Salterio-Sonate in G-Dur „Sonata seconda“
- Pietro Beretti: Sonata in G-Dur
- Melchior Chiesa: Suonata à Salterio e Basso obbligato
- Karl-Heinz Schickhaus (Hrsg.): aus Ei, wie schön das Zimbal klingt – Bulgarischer Tanz (Preissler)
- Astor Piazzolla: Histoire du Tango – Nightclub 1960 (Bearbeitung des Originals)
- Paul Angerer: Terzen-Etüde für's Hackbrett (aus: K.H. Schickhaus - Gradus ad Parnassum Teil II) (Preissler)
- Edwin Kammerer: Inventionen für Hackbrett Solo, Heft Nr. 1 (Edition Minima)
- Brasilianische Salteriomusik: Toccata grande do salterio (hrsg. von Karl-Heinz Schickhaus) (Edition Tympanon)

2. ZUSÄTZLICHE REGELUNGEN FÜR ALLE PRÜFUNGEN

- Zusätzliches Auswendigspiel innerhalb des Prüfungsprogramms kann besonders bewertet werden.
- Kreative Leistungen wie Eigenkompositionen und Improvisationen sind besonders zu bewerten und können in allen Leistungsstufen ein Stück aus dem Programm ersetzen.
- Unterscheidung **Originalstück** und **Bearbeitung**:
Originalstück: speziell für das Hackbrett komponiert
Bearbeitung: für ein anderes Instrument komponiert und für das Hackbrett adaptiert

Stilrichtungen der **Originalstücke** für Hackbrett:

- a) Barock und Klassik
- b) Neue Musik
- c) Volksmusik aus Österreich und anderen Ländern
- d) Populärmusik (z.B. Jörg Lanzinger – Bandmix, Günter Kral – Country & Western Music)

Referenzlisten auf www.musikschulmanagement.at (werden laufend ergänzt)

- KOMU-Lehrplan Online-Literaturteil
- Literaturlisten des Tiroler Musikschulwerkes
- Literaturlisten der VdM-Lehrpläne (Verband deutscher Musikschulen, Bosse-Verlag)
- Volksmusikdatenbank des Österreichischen Volksliedwerks (www.volksmusikdatenbank.at)

3. KOMPETENZERWERB LAUT KOMU-LEHRPLAN

Hackbrett

Musikrepertoire. Das angebotene Repertoire soll Originalliteratur für Hackbrett und instrumentengerechte Bearbeitungen aus allen Stilepochen und Musikstilen (von der Renaissance bis zur Neuen Musik) umfassen. Volksmusik als Basis (Liedgut für den Beginn), Internationale Folklore, Sololiteratur und Ensembleliteratur gleichberechtigt (alle Stilrichtungen). Ein dem Alter der SchülerInnen angepasstes Heranführen an die verschiedenen Musikstile ist wünschenswert. (Punkt 1)

Musizierformen. Solo, Improvisation als freier Zugang zum Instrument (ohne Noten), Einbeziehen verschiedener Skalen, Hackbrett-Duo bis Hackbrett-Ensemble (einfach oder chorisch besetzt), Hackbrett als Begleitinstrument (Kunst- und Volkslied, Tanzmusik, Volksmusik), Fachübergreifende Kammermusik: „Erlebnis Orchester“ – auch in Verbindung mit anderen Zupf- und Streichinstrumenten, Volksmusik in verschiedenen Besetzungen unter Beachtung regionaler Besonderheiten. (Punkt 2)

Eignung, Lernvoraussetzung. Das Chromatische Hackbrett ist als Erstinstrument sehr gut geeignet. Ein Beginn ist bereits im Vorschulalter möglich, da das Hackbrett-Spiel durchaus dem Bewegungsbedürfnis von Kindern entgegenkommt. (Punkt 3)

Körper und Instrument. Ein gut gestimmtes Instrument ist die Voraussetzung für schönes Musizieren. Die Hackbrettschlägel sollen der Fingergröße entsprechen. Für unterschiedliche Klangcharaktere sollen mehrere Schlägel verwendet werden (z.B. Filz, Leder, Holz). (Punkt 5)